

## Diese Woche mit «Bericht des Monats»

Nr. 39/2021 – Woche 27.09.21 bis 03.10.21

---

### Israel Museum gehört zu den grössten Kunstmuseen der Welt

Das Israel Museum in Jerusalem verfügt nicht nur über eine äusserst umfangreiche Sammlung an Kunst, Archäologie und Judaika, sondern gehört auch zu den grössten Museen der Welt, genauer gesagt handelt es sich beim Israel Museum um das 17.-grösste.

Gegründet im Jahr 1965 hat das Museum mittlerweile eine Galeriefäche von 18.500 Quadratmeter und stellt etwa 500.000 Kunstwerke aus, prähistorische bis zu moderner Kunst. Das Museum beherbergt ausserdem eine umfassende Ausstellung von biblischen archäologischen Artefakten, sowieso solchen aus dem „Heiligen Land“. Auch der Innenraum mehrerer Synagogen, u.a. aus Indien, Deutschland und Italien sind in dem Museum originalgetreu nachgebaut. Selbst während des Lockdowns hat das Museum immer noch neue Arbeiten erworben, vor allem für die zeitgenössische Kunstgalerie.

Das grösste Kunstmuseum der Welt ist übrigens der Pariser Louvre, wenn dieser auch mit nur 38.000 Kunstwerken deutlich weniger zeigt, als das Israel Museum.



Zum Israel Museum gehört auch der „Schrein des Buches“, in dem die Schriftrollen vom Toten Meer ausgestellt werden (Foto: KHC).

#### Weitere Informationen:

Israel Museum gehört zu grössten der Welt (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/israel-museum-listed-as-worlds-17th-largest-art-institution/>

---

# Israelische Feministin Marcia Freedman ist gestorben

Die israelische Feministin und ehemaliges Knesset-Mitglied Marcia Freedman ist in dieser Woche mit 83 Jahren gestorben. Die gebürtige Amerikanerin war nach der Trennung von ihrem Mann, das erste offen homosexuelle Knesset-Mitglied und bis heute die einzige offen lesbische Abgeordnete. Sie war ausserdem die erste israelische Politikerin, die 1976 gegen den Widerstand ihrer männlicher Kollegen das Thema häusliche Gewalt auf den Tagesplan brachte. Und obwohl männliche Politiker, darunter der damalige Minister für Polizei, sie für die Initiative auslachten, gründete sie schliesslich in Haifa im Jahre 1977 das erste Frauenhaus. Später setzte sie sich mit Leidenschaft für einen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern ein.

„Marcia hat für uns alle gekämpft, dafür, dass wir unsere Leben in Frieden und mit Stolz sowie gewaltfrei leben können“, so das Statement der Organisation Aguda, Israels nationale LGBT-Organisation, zum Tod der Menschenrechtlerin. „Ihr Coming-out in den siebzigern hat tausende homosexuelle Frauen und Männer inspiriert, die Angst davor hatten, sie selbst zu sein. Wir hoffen, dass ihr wegweisendes Vermächtnis zu noch mehr lesbischer Repräsentation in der Politik führt.“



Marcia Freedman in Israel 1974 (Bild: (Yaacov Saar/GPO).

## Weitere Informationen:

Marcia Freedman ist tot (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/former-mk-marcia-freedman-early-pioneer-of-womens-rights-in-israel-dies-at-83/>

---

# «Bericht des Monats»

## Träume für den Frieden 2030

Was haben Google, die Nähmaschine und das Periodensystem der Elemente gemeinsam? Sie alle wurden durch einen Traum inspiriert. Und obwohl „Träumer“ oft nicht ernst genommen werden, gibt es einen grossen Bedarf an mehr Träumen, meint Sharonna Karni Cohen, Gründerin von *Dreame*, einem Unternehmen, das die Träume der Menschen in Kunst verwandelt.

Angeregt durch den Internationalen Friedenstag am 21. September, der in Israel oft nicht beachtet wird, hat Cohen in diesem Jahr eine gemeinsame Aktion ins Leben gerufen, die zu mehr Träumen anregen soll. Die einstündige Gedenkveranstaltung fand im Peres Center for Peace and Innovation statt, um Träumer zu versammeln und sich gemeinsam über Träume für das Jahr 2030 auszutauschen, wobei der Schwerpunkt auf Frieden, Nachhaltigkeit und Umwelt lag. Zu den weiteren Teilnehmern gehörten die britische Botschaft in Israel, die Ramon Foundation, EMIS, ZAZ10TS und die Malchut Production House & Creative Agency.

Palästinensische, israelische und sogar ein in Israel lebender afghanischer Teenager teilten ihre Träume bei der Veranstaltung mit – sie alle ähnelten sich in ihrem Wunsch nach Frieden, Koexistenz und Akzeptanz zwischen den Völkern. Der palästinensische Rapper Sameh Zakout erzählte von seinem Traum, „nicht nach meiner ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht oder Sexualität beurteilt zu werden. Einfach als Mensch behandelt zu werden, Punkt.“



Jugendliche präsentieren in Israel ihre Träume (Bild: Emily Smouha)

Die Veranstaltung wurde auf Arabisch, Hebräisch und Englisch abgehalten und war eine Vorstufe zu The Big Dream, einem Projekt zur Schaffung des grössten kollektiven Kunstwerks, das 2017 begann und in einer Verteilung von über 1.500 Yogamatten auf dem Rabin-Platz in Tel Aviv am Yoga Day gipfelte.

Seitdem verfolgt Cohen die Mission, 100.000 Träume aus der ganzen Welt zu sammeln, um das nächste riesige Mosaik-Kunstwerk zu schaffen, das am 2. Februar 2022 in Städten auf der ganzen Welt enthüllt werden soll und im Rahmen der "Sky"-Mission sogar eine Reise ins Weltall mit der Internationalen Raumstation unternehmen wird. Bislang wurden 40.000 Träume gesammelt, die u.a. in Island, Australien, Mexiko, Nordamerika, Japan und England ausgestellt werden sollen.

Für Cohen ist ein Traum „unsere Vorstellungskraft und die Fähigkeit, eine Welt mit unseren Gedanken zu erschaffen, die es uns ermöglicht, sie in die Realität umzusetzen, und das ist unsere Superkraft. Kein Roboter wird jemals so mächtig sein wie ein kreativer Geist. Heutzutage verbringen wir so viel Zeit mit Videokonferenzen und solchen Dingen, aber wir müssen wieder mehr Zeit damit verbringen, über den Tellerrand hinauszuschauen".

Für die vielen Zyniker, denen sie täglich begegnet, fügt Cohen hinzu: „Warum sollte man nicht einfach träumen? Wenn man es doch kann...“

Klicken Sie hier, um Ihren Traum zu teilen: <https://big.drea.me/>

*Übersetzt mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator)*



Warum nicht träumen, wenn man träumen kann? (Bild: Emily Smouha)

#### **Weitere Informationen:**

Facebook-Video vom Projekt

<https://www.facebook.com/catchadreamer/videos/4631702750221934>

---

## Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX